



Volt-Fraktion

An den Vorsitzenden
des Sportausschusses
Oliver Seeck

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Ratsfraktion Volt

Rathaus Spanischer Bau
Rathausplatz, Zi. B 137
50667 Köln

Volt@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 15.04.2021

AN/0790/2021

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Sportausschuss	29.04.2021

Barrierefreies inklusives Sportstudio

Sehr geehrter Herr Seeck,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses am 29.04.2021 aufzunehmen:

Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung ist essentiell – gerade auch für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Behinderte Menschen haben ein Anrecht auf soziale Teilhabe, auch im Sport.

Aufgrund dessen, dass das Sportstudio Bushido, ehemals in der Sechtemerstr. 5 ansässig, wegen Vermieterwechsel (ehemals Stadt Köln, nun Investor) die Einrichtung verlassen musste, muss eine adäquate Alternative gefunden werden. Inklusion gilt es, von der Stadt Köln zu fördern, zu unterstützen und zu gewährleisten.

Die bisherige Alternative einer Räumlichkeit, die nicht barrierefrei ist und nicht gleiche räumliche Bedingungen für den Sport bereitstellt, kann nach unserer Einschätzung nicht als adäquat betrachtet werden. Stattdessen ist es eine direkte Barriere, eine Hürde, die behinderte Menschen von der Teilhabe am Sport abhält. Zudem steht die alte Immobilie nicht mehr in vollen Zügen zur Verfügung. Der Grund hierfür nach bisherigen Kenntnisstand: ein veränderter Mietpreis, aufgrund des neuen Eigentümers, der vom Sportstudio nicht getragen werden kann.

Dementsprechend bitten wir die Stadtverwaltung um Beantwortung folgender Anfrage:

Welche Maßnahmen plant die Stadt Köln, um die weggefallenen Sportmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung(en) zu kompensieren (Rückkauf der Immobilie, angemessener Alternativstandort in örtlicher Nähe, o. Ä.)?

Behinderte Menschen verdienen es, so am Leben teilzuhaben, wie alle anderen Menschen auch. Behindert ist man nicht, sondern man wird es – die Stadt Köln kann dazu beitragen, diese Behinderungen im Leben Betroffener zu minimieren. Nur so kann Inklusion umgesetzt und in Köln – eine Stadt, die sich für Vielfalt einsetzt – verwirklicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Lucas Sickmüller
Volt-Fraktionsgeschäftsführer